

Gemeinsamer Fraktionsantrag		Vorlage-Nr: 13/060
Federführend: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN		Status: öffentlich Datum: 06.02.2013 Verfasser/in: Henning, Silke
Auf Antrag der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Piraten, CDU, Die Unabhängigen und der Gruppe Parlak, Kahlert, Kriegel: Einrichtung der AG "Kultur-Dialog Hildesheim"		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
19.02.2013	Ausschuss für Kultur und Demographie	Vorberatung
04.03.2013	Verwaltungsausschuss	Vorberatung
11.03.2013	Rat der Stadt Hildesheim	Entscheidung

Sachverhalt:

Um die notwendige Kommunikation zwischen den Kulturschaffenden und Kulturträgern in Hildesheim und dem Ausschuss für Kultur und Demografie herzustellen, bedarf es einer entsprechenden Arbeitsgruppe.

Beschlussvorschlag:

Es wird die (informelle) Arbeitsgruppe (AG) „Kultur-Dialog Hildesheim“ eingerichtet. Die AG arbeitet unabhängig und ist aus je einem Mitglied der im Rat vertretenen Fraktionen, zwei VertreterInnen der Verwaltung und aus VertreterInnen von Kulturschaffenden und IQ zusammengesetzt. Die Vertretung der Kultur setzt sich wie folgt zusammen: städtische Kulturinstitutionen (zwei VertreterInnen), IQ (zwei VertreterInnen), freie Kulturszene (zwei VertreterInnen). Hinzu kommt ein Vertreter aus dem Bereich Hildesheim Marketing GmbH.

Die einzurichtende AG soll wenigstens vier Mal im Jahr tagen. Die Ergebnisse und Maßnahmevorschläge sollen konsensual verabschiedet werden und diese zeitnah im Ausschuss für Kultur und Demografie behandelt werden.

Der AG „Kultur-Dialog Hildesheim“ kommen im Besonderen u. a. folgende Aufgaben zu:

1. Festlegung von Kontext und Rahmendbedingungen.
2. Erstellung einer Potenzialanalyse auf der Basis des IQ-Positionspapiers sowie von städtischer Seite her bereits erarbeiteter Daten (grobe Bestandsaufnahme, filtern von Stärken und Schwächen).
3. Erarbeitung kurzfristiger Ziele und Maßnahmevorschläge mit dem Ziel, Synergieeffekte zwischen den verschiedenen städtischen und freien Kulturträgern zu erzielen.
4. Entwicklung grundsätzlicher Fragestellungen, die für zukünftige Entwicklungen beantwortet werden müssen und wesentliche Aspekte wie Zukunftsvertrag, demografischer Wandel, Integration und Migration berücksichtigen.

Die organisatorische Koordination des Gremiums soll beim IQ liegen.